

5.4

Forschungsreise 25/71
4914123 November
1978

Verehrter Freund,

Ihren lange erwarteten Brief vom 28 Sept erhielt
 ich am 23 Sept. e. H. Seine somit 2 ganze
 Monate verflossen. Dieser ist die Resthal des
 Entschuldigungen an mich, und ich bin ebenso sicher,
 als Sie es waren, dass meine Entschuldigung
 freit von Ihnen abgenommen wird. Es war
der Codex breuer des Vogt-Litt, der mir auf
 dem Nocken lag. Ich erhielt denselben am
 21 Juin; der Termin war auf 6 Monate ge-
 stellt, aber da ich nicht weiss wie lange seit
 der offizielle Reise des Codex hier und zu mir
 verblieben, so lag mir darum die Kopie auf.
 Ich habe bald zu beendigen. Das ist nun gestern
 Abend geschehen nach 5 Monaten länger
 ununterbrochenem aufenthalt dieser Arbeit,
 bei nicht alles übrig verfassen liess. 404
 Fotoblätter zu 11 Zeilen abgescannt
 ist eben kein Spass und ich Hoffe das Sie
 meinen Gründen für das lange Ausbleiben
 meines Aufwart umstigen werden.
 Dass man nun von diesem Fernreise keiner zu Gero
 selbst überzeugen (Sie kennen diese Kantsche)

dießes wär wohl noch / so lassen Sie mich
vor allen diesen neuen Lebhaftkeiten
für die Fortbildung Ihres magazinischen
Abhandlung "Zur Geschichte der österreichischen
ausprochen. Sie vereinen nun einen wahren
Lebhaftgeist mit dieser Zusammensetzung, und
ich bitte Sie dringend, auch irgend möglich, nur
wo allein was Sie ungewöhnlich schreiben, dann
sofort abdrucken zu lassen. (Das jetzt
berufe ich in die Nationalitätenfrage, z.B.
im Negativ, und "Zur Geschichte der öst. Philosopie".
Als Sohn ist es natürlich das (gibt Ihnen S. auf!) dass Sie mir auch Ihre d. Th. des u.
z. J. 1878 berichtet habe um magazinisch
zu lernen. Das kostet es plausibel zuweil das
ich Ihre Nationalitätenfrage gelesen h. t.
und mein Hauptzweck habe, den Gelehrten
und Freunden u. j. d. Feinden Österreichs zu empfehlen
sichtbar aus. Später entstehen Lays, die
aber eigentlich doch kein Teil des Negativs ausmachen
und ich habe entsprechend viel darüber verfassen.
Der Islam im Negativ kostete mich während
aber ist nicht soviel vorzuhören, so lange
der lokale Vindobonensis bestimmt war Zeit darauf
zu verwenden. Von den philolog. habe ich die ersten
8 Seiten gelesen. Jetzt, wo ich wieder freier
bin, will ich aber nicht wieder neu arbeiten.

Sie sehen also, dass Ihre neugr. Studien
die beste Aussicht haben geladen zu werden,
und daherhoff ich, dass Sie mir auch
die folgenden (resp. fortwährend) wenigeßlich
zusenden werden. Fleißigster Gott! So muss ein
recht gutes magazinisches Magazin zu empfehlen.
So beruhigt bis jetzt das kleine Studium der
Akademie vom Jahr 1878, freut aber das es stell.
weile sehr offenbar veraltet ist. - Als Primitiv
heute ist es ebenfalls dies aber recht brauchbar
des Probst. Joseph v. Hartmann, Wien 1840. /
Fecht'sche unpraktische Sprachlehre. - Seine Bi.
drucke über das Leben im Negativ sowie die
beiden anderen Studien hoffe ich Ihnen nächsten
Jahre persönlich vorzulegen zu können. Ich
denecke nämlich nächsten Sonntag circa 3 Wochen
näheren zu arbeiten, und dann gelingt
es mir Hoffentlich ein Zusammentreffen
zu arrangieren, in Pesth oder sonst wo. Sie
werden mir gewiss Nachricht geben, wann
Sie in Pesth zu treffen sind, und wann und
woher Sie Ihre Schritte zu den Ferien setzen
werden werden.
Wenn Sie sich darüber bedenken, dass bei Ihnen
verschiedene Läden vorliegen, in die verschiedene
seiner fehlte des arab. Wissenschaft
immer etwas abfällt, aber wie wenig
heranzukommen ist, so lange Sie nicht
ihren Zeit so gedreht sind, so ist das bisschen

einem gewissen Grade richtig. Aber auf der
anderen Seite glaube ich doch auch, dass es sich
etwas mehr konzentrieren sollten. Vor ^{be} gäbe
sehr dass es sogar ihrer volksmälerischen Arbeit
Kraft bei ganz freier Bewegung möglich
sein könnte etwas "langes" in den von Ihnen
geplanten umlaufenden Weise zu schaffen.
dies ist aber die Zeit noch nicht gekommen.
Wie bei beschrankter Zeit aber ist es nicht un-
möglich in einem etwas eingerahmten
Leibet etwas "langes" zu schaffen; Sie müssten
nur unter des ganz vorstüfflich. Da Sie nun
selbst so häufig zu bedauern scheinen, dass
Sie nicht sagt - nun nun können etwas "gan-
zes" zu schaffen, so werden Sie es nur wohl
nicht verargen, wenn ich ebenfalls meine
Ansicht ausspräche. Dieselbe gesteht darin,
dass es allerdings sehr in Abhängigkeit der
Kunstmaßtäblichkeit liegen würde, wonach Sie ein
gewisse auf ein bestimmtes Leibet kon-
zentrieren und werden mit einem grosseren
Opus über dies Leibet überreichen. Den zwecks
eig. Meins und interessanter an Tatsachen
und Gedanken auch jede einzelne Ihrer
Abhandlungen immer Leibet so konzentriert
zu halten, wie sie bis jetzt steht.

56
einen doch immer willkürlich den Gedanken
und viel fruchtbringender zur Arbeit und des
Talents ausgewandt werden könnten, wenn sie
doch ein spezielles für wohlen wollten than
auf darüber sprechen wir noch.
Lohr freut mich dass Regens ^{neuen} Rath
gepflegt ist, und sich an die gewandt hat in der
Körper angelegenheit. Ich wurde durch die
vorhergehenden Rath, festl. des grünen Hauses
und der darüber hinausgehende des Stadtkomites
in meinem Catalog veranlaßt, und stande
in dieser derselben zu. Als Autoren über-
zogene von mir seine Prokura z.B. d. Farbenkunst
zu und bekam Rechte aus dem Stadtkom.
darauf vorwies ich ihr auf Ihren Mythos
und verhängte an Sie. - Sie nahm auch den
Rath an und veranlaßte die Gehaltsvolo-
last zu haben welche nun unter die Gehaltsvolo-
last zu werden ist doch den Bereich
gewiss ergriffen, so werden Sie doch den Bereich
in Folge dieses entsprechend ^{verhältnis} in Frage
bekommen, als ob dies derselbe, und die Resultate
können dann doch auch d. Gehaltsvolo last zu
Gute.
Große hat mich unbeteiligt gelassen. Als d. Prospect
werden Sie jedoch haben das große Forum zu
setzen über den Inseln ist jetzt - West zu reizvoller
Nicht eigene Prospekt wird ~~ausgeführt~~ nicht zu
stande kommen, aber gezeichnet wird Regens
so können.

Leiss I. R. Müller Aussicht hat in Wien Prof.
essor zu werden, freut mich für ihn, vor
dem ich den größtmöglichen Respect habe und
denn ich persönlich zu Ihnen verpflichtet ~~sind~~
bin; trotzdem darf nicht unheim dieses Na-
mehaber als eines zu betrachten, dass von Rechts
wegen Ihnen gehört. — Wirst wohl aus der
Gesellschaft daran erheld, dass Sie nicht nach Wien
gehen. — W. 15. -

da Sie mit den ~~die~~ jetzt sofern beschäftigen —
haben Sie Lust die Legenden des Städta zu studirren.
Sie steht nun nichts darin. Dazu kann ich Ihnen
eine Tafel eines lithographischen empfehlen
des 1911. in Mokumenta Rauria, von der des
Ab. Museums mehrere Blätter beschafft haben.
Sie sind überhaupt die Lüste des Tafelwerkes
gewisse des Ab. Mus. am (Ab lange Abst. t. V. 13
465-528. Vielleicht finden Sie etwas. Ich habe auf
mich keine Sicherung zu thun kann Ihnen
an die Akademie gerichtet werden. Ich habe es auf
erfolgt auf diplomatischem Wege. —
Ihre verehrtes Gran fernerlich eine C.P.S.
Bitte ich meine gezwanzte Entschuldigung.
Zu machen ich weiß nicht mehr genau was ich
damals geschrieben habe; Es sei gesagt war
es jedenfalls nicht und die bei Ihnen ist auf
Freisprechung. — Mit dem besten Prozess.



Thy
stet ergeben
Wörter